totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: total-lokal.de

Wirtschaftsstandort | Reinickendorf

Ausgabe 2/2011

www.alles-deutschland.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

Im Fokus: Bauen und Handwerk

■ Städtebauliche Entwicklung: Der Bezirk gestern und heute

■ Fachkräfte gesucht: Konjunktur im Baugewerbe und Handwerk

■ Das Bauberatungszentrum: Kompetenter Ansprechpartner für Jedermann

In Berlin gut beraten

Ob Versicherungen oder Vorsorge – bei uns finden Sie den richtigen Ansprechpartner.
Denn wir bieten Ihnen persönliche Beratung, attraktive Lösungen und einen beispielhaften Service.
Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Filialdirektion Nicklaus GmbH
Thorsten und Wilfried Nicklaus

Hermsdorfer Damm 132
13467 Berlin
Telefon 030 40632509
Fax 030 40632519
nicklaus@zuerich.de
www.zurich.de/nicklaus

Co Partner Deutschland
Offizieller Versicherer der deutschen Olympiamannschaft
Vancouver 2010

ZURICH®

Bau- und Wirtschaftsstadtrat Martin Lambert im Interview*

Das Konjunkturpaket II hat sich positiv auf die Baubranche und das Handwerk ausgewirkt

■ Martin Lambert, Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Bauen

Reinickendorf ist gut aufgestellt, wenn es um das Handwerk und die Baubranche geht. Angefangen von kleinen und mittelständischen Firmen ist im Fuchsbezirk auch die Großindustrie zu finden. Das macht den Bezirk stark und flexibel, was den Bau und den Erhalt von Gebäuden und Gebäudeausstattungen, von Straßen und Plätzen betrifft. Bau- und Wirtschaftsstadtrat Martin Lambert schaut – mit Blick auf sein Ressort – zuversichtlich in die Zukunft.

Welche Bedeutung haben die Baubranche und das Handwerk für die Wirtschaft in Reinickendorf?

M. Lambert: Unser Vorteil im Bezirk ist, dass es eine breite Basis von Handel, Industrie, Dienstleistungen und ähnliches gibt. Und von den Betrieben her sind wir auch gut und sehr differenziert aufgestellt – von kleinen Handwerksbetrieben bis hin zur Großindustrie. Die Baubranche und das Handwerk bilden die Grundlagen einerseits für uns, also für den öffentlichen Bereich, wenn es um öffentliche Gebäude und hier insbesondere um Schulen geht. Andererseits sind sie auch unabdingbar für den Gewerbebereich und die Privatwirtschaft. Und die Zahlen sind stabil. Im vergangenen Jahr gab es im Bauhauptgewerbe insgesamt 229 Betriebe mit 1868 Mitarbeitern. Dazu zählen Brunnenbauer, Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer sowie die Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer. Und diese Zahl ist über die vergangenen Jahre auch immer stabil geblieben – trotz Krise.

Wie hat sich das Konjunkturpaket II auf die Bau- und Handwerksbranche ausgewirkt?

M. Lambert: Natürlich durchweg positiv. Wir haben in diesem und im letzten Jahr deutlich mehr Geld in die Baubereiche geben können - insbesondere in den Tief- und Hochbau durch die Konjunktur-II-Maßnahmen und durch die Sondermaßnahmen im Straßenbau. Wenn Firmen eingeladen wurden, sich an Ausschreibungen zu beteiligen, geschah es 2010 und auch im ersten Quartal 2011 des Öfteren, dass sich viele Firmen gar nicht erst beworben haben. Und sie nannten dann die Begründung, dass die Auftragsbücher so voll sind, dass sie weitere Aufträge gar nicht annehmen können. Wir befinden uns derzeit in einer sehr positiven Situation und rechnen in diesem Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent – und das schlägt sich auch in Reinickendorf nieder.

Aber diese Sonderprogramme wird es nicht kontinuierlich geben?

M. Lambert: Nein, im Gegenteil. Es ist absehbar, was Konjunkturmaßnahmen und Straßenbaubereiche betrifft, dass wir zukünftig eher keine Sonderprogramme mehr erhalten. Ein Wunsch wäre natürlich, dass wir dann höhere Ausstattungen an baulichen Unterhaltungsmaßnahmen kriegen. Senatorin Junge-Reyer hatte angedeutet, dass sie sich dafür einsetzen möchte, aber der Gesamthaushalt Land und Bezirk wird sicherlich erst nach der Abgeordnetenhauswahl noch einmal neu aufgestellt.

* Erschienen im NordBerliner am 1. Juni 2011

Interview

Wirtschaftsstadtrat Martin Lambert

Doch diese feste höhere Ausstattung wäre unser Wunsch, um einerseits als Behörde berechenbarer planen zu können und andererseits die Mitarbeiter im Baubereich und Facility-Management genau wissen, wie viel Geld ihnen zur Verfügung steht. So können alle Seiten in Ruhe planen und müssen nicht hektisch Sonderprogramme abarbeiten. Aber das gibt auch den Firmen in Reinickendorf die Möglichkeit, dass sie verlässlicher planen können und sich nicht auf ein paar Monate konzentrieren und die Maßnahmen abarbeiten müssen.

Ist durch das Konjunkturprogramm auch Reinickendorf nahezu unbeschadet durch die Krise „gerudert“?

M. Lambert: Ja, wie für Gesamtdeutschland wäre die Arbeitslosigkeit ohne Konjunkturprogramm und ohne Flexibilisierung auf dem Arbeitsmarkt durch Kurzarbeiter ganz enorm angestiegen. So war dies ein großer Segen für alle und hat natürlich dazu beigetragen, dass die Arbeitslosigkeit nicht so sehr gewachsen ist wie befürchtet. Doch jetzt, wo die Firmen wieder gut im Geschäft sind, ist es der positive Effekt, dass sie nicht erst mit Neuanstellungen und Auswahlgesprächen beginnen mussten, sondern das Personal bereits hatten. So konnten sie von einem auf den anderen Tag durchstarten.

■ Es geht voran mit den Sanierungsarbeiten im Bezirk. An der Alemannenstraße wurde bereits begonnen – weitere Straßen sind geplant.

Wie steht es um den Sanierungsstau im Bezirk?

M. Lambert: Hier geht es um insgesamt 60 Millionen Euro, von denen ein kleiner Teil nun schon abgebaut ist. Doch wir stehen auch vor neuen Herausforderungen und neuen Anforderungen. Ich nenne nur die Amok-Alarmanlagen, die in den Schulen nun zur Pflichtausstattung gehören. Zudem wurden viele neue Mensen in den Sekundarschulen gebaut. Und dadurch, dass wir viel Geld in diese Dinge hineingesteckt haben, ist der Sanierungsstau deshalb nicht so abgebaut worden, wie wir es uns gewünscht hätten.

Welche Pläne gibt es für 2011/2012?

M. Lambert: Die Investitionsplanung wurde in der Bezirksverordnetenversammlung bereits verabschiedet, und nun kann es mit der Abarbeitung der Maßnahmen bis 2013 losgehen. Ein Zusatzgebäude für die Friedrich-Engels-Schule wurde bereits ebenso eingeweiht wie die neue Sporthalle der Fließtal-Grundschule, die Alemannenstraße wird nun saniert, in den Startlöchern stehen wir bei der Sanierung der Buddestraße und der Ruppiner Chaussee. Ansonsten haben wir natürlich auch wie immer Havariebeseitigung und Unvorhergesehenes zu meistern.

Wie steht es um die Nachnutzung des Flughafens Tegel?

M. Lambert: Man ist nun der festen Überzeugung, dass der neue Großflughafen BBI Mitte nächsten Jahres öffnet. Dann steht Tegel von einem Tag auf den anderen leer. Wenigstens ist der Flächennutzungsplan nun schon erfolgreich durch das Abgeordnetenhaus geschickt worden. Aber das reicht allein nicht aus, es muss zeitnah ganz viel mehr getan werden. Wichtig ist, dass eine Träger- oder Entwicklungsgesellschaft nun das Zepter über-

■ Wenn 2012 die Anzeigentafeln im Flughafen Tegel erlischen, könnte es ruhig werden in den Hallen. Die Bezirksverwaltung möchte eine schnelle Entscheidung zur Nachnutzung erreichen und plädiert für die Unterbringung der Beuth Hochschule für Technik Berlin auf dem Flughafengelände.

nimmt und aktiv wird. Wir sind auf dem richtigen Weg, aber es muss jetzt konkret werden, damit der Flughafen Tegel nicht auch nur einen einzigen Tag brach liegt. Wir unterstützen die Idee von Karl-Heinz Strauch, die Beuth Hochschule für Technik Berlin auf dem Flughafengelände anzusiedeln. Der Vizepräsident der Hochschule Strauch sagte, dass ihnen 17000 Quadratmeter Nutzfläche fehlen und der Terminal in Tegel die passende Erweiterung wäre. Wir haben sogar einen Appell von Reinickendorfer Unternehmern diesbezüglich verabschiedet.

Für jede Idee gibt es eine Konstruktion

Leistungen

- Tragwerksplanung entsprechend dem Leistungsbild der HOAI für Neubauten und Umbauten einschließlich der Ausführungsplanung (Konstruktionszeichnungen)
- Objekt- und Tragwerksplanung für konstruktive Ingenieurbauwerke
- Gutachten, Entwicklungen, Schadensanalysen, Zustandsanalysen
- Ingenieurleistungen zur Sicherung und Sanierung von Bauwerken mit Schäden
- Gesamtplanungen, Ausschreibungen, Objektüberwachungen für Spezialaufgaben
- Nachweise zur Thermischen Bauphysik
- Bauphysikalische Nachweise zum Brandschutz
- Planung des vorbeugenden Brandschutzes
- Bauaufsichtliche Prüfung von statisch-konstruktiven Genehmigungs- und Ausführungsunterlagen und Bauüberwachungen

GSE
Ingenieur-Gesellschaft mbH
Saar, Enseleit und Partner
BERATUNG UND PLANUNG IM BAUWESEN

Von-der-Gablentz-Str. 19
13403 Berlin-Reinickendorf
www.gse-berlin.de

Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. J. Marschner
Telefon: 030 41776-0

Auswahl unserer Leistungen

für Reinickendorf

Vivantes Humboldt-Klinikum
Neubau Bettenhaus

für Berlin

Bodemuseum
Generalsanierung

Jüdisches Museum
Neubau

Zitadelle Spandau
Sanierungen

Bundeskanzleramt
Neubau

Inhaltsverzeichnis

1 Bau- und Wirtschaftsstadtrat Martin Lambert im Interview

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

6 Vielfalt vereint
Reinickendorfs städtebauliche Entwicklung gestern und heute

BLICKPUNKT ARBEITS- UND AUSBILDUNGSMARKT

13 Fach- und Führungskräfte hoch im Kurs
Ein Überblick über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Reinickendorf

18 Blech produzieren – ein Job, nicht nur für Männer
Firma „Nostalgic Art“ lud ein zum Girls’ Day 2011

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE CITYAPP

mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Berlin-Reinickendorf. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt das Bezirksamt entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

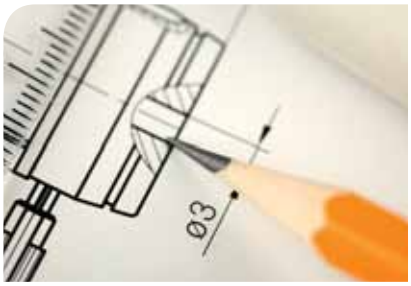
Redaktion:
Janin Strauß in Zusammenarbeit mit den Redaktionspartnern
S. 1-3 und 18-19: C. Flechtner

Bilder:
Titel (Weiße Stadt), S. 1, 2, 6, 7, 10, 18, 19, 21-25, 27: C. Flechtner
S. 3 und S. 9: Günter Wicker/ Berliner Flughäfen

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103

info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de
www.alles-deutschland.de

13437198/ 2. Auflage / 2011



NEUIGKEITEN

21 Aktuelle Meldungen aus dem Bezirk

SERVICE

26 Handwerkskammer Berlin – leistungsfähiger Partner des Berliner Handwerks
27 IHK Berlin: Unterstützung für die Bau- und Immobilienbranche
29 Das Bauberatungszentrum des Bezirksamtes – Zuverlässiger Partner rund um das Thema Bauen

Anzeige

Unternehmerrecht in Reinickendorf

Mehr als 25 Jahre Erfahrung – Rechtsberatung und -vertretung für Reinickendorfer Unternehmen

Recht ist nicht gleich Recht, es kommt auf den Standpunkt an. Spezialisierte Rechtsanwälte der Kanzlei Bergemann & Weidner vertreten die Interessen von Unternehmern und bieten speziell auf Unternehmer zugeschnittene Rechtsberatung. Besuchen Sie uns in der Teichstraße 17, nur 200 Meter vom U-Bahnhof Paracelsusbad entfernt und lassen Sie uns gemeinsam, unverbindlich und zwanglos über spezielle Aufgabenfelder in Ihrem Unternehmensbereich sprechen. Gern stehen wir auch vor Ort bei Ihnen für Termine zur Verfügung.

Unternehmerrecht in Reinickendorf ist vielseitig und ebenso vielseitig ist unser Beratungs- und Vertretungsangebot:
• Unternehmensgründung
• Unternehmensgestaltung
• Wahl der Gesellschaftsform
• Gründungsverträge
• Geschäftsführerverträge
• Anstellungsverträge
• rechtliche Absicherung des Geschäftsbetriebes
• Handelsverträge
• Haftungsausschlüsse
• Forderungsbeitreibung
• Mahnwesen
• Kündigungen
• Abmahnungen
• Auflösungsverträge
• Unternehmensabwicklung
• Unternehmensverkauf
• Unternehmensinsolvenz
• Unternehmensvererbung

Rechtsanwaltskanzlei Bergemann & Weidner
Manfred Bergemann • Rechtsanwalt
Gründer der Kanzlei und Inhaber bis 2001
Marcus Weidner • Rechtsanwalt
Inhaber seit 2001

Teichstraße 17 • 13407 Berlin / Reinickendorf
Tel.: 030 4963061 • Fax: 030 4955930
www.bergemann-weidner.de

Rechtsanwalt
Mansour Sallam

Rechtsanwalt
Marcus Weidner

Vielfalt vereint

Reinickendorfs städtebauliche Entwicklung gestern und heute

■ Von der grauen Trabantenstadt zum grünen Modellprojekt – das Märkische Viertel hat eine wechselvoll Geschichte zu erzählen.

Großwohnsiedlungen, herrschaftliche Villen, das älteste Dorf Berlins und die erste Fußgängerzone der heutigen Hauptstadt. All das ist in Reinickendorf zu finden. Der Bezirk ist im Laufe der Zeit zu dem herangewachsen, was er heute ist – Vielfalt und Einheit zugleich. Entstanden ist Reinickendorf aus den ehemaligen Bauerndörfern Reinickendorf, Wittenau, Tegel, Heiligensee, Hermsdorf und Lübars sowie drei Gutsbezirken. Vielerorts hat sich der ländliche Charme und die Nähe zur Natur erhalten. Hinzu kam die einer Großstadt angemessene Infrastruktur, mit allen Angeboten, die zum modernen Leben nötig sind. Viele städtebauliche Besonderheiten in den verschiedenen Ortsteilen lohnen einen zweiten Blick und die Erkundung ihrer Entwicklung.

Imagewandel im Märkischen Viertel

Der Berliner Ortsteil machte bereits während der Bauphase einer Großwohnsiedlung in den 1960er und 70er Jahren einen dramatischen Imagewechsel durch. Zunächst als architektonisches Vorzeigeobjekt gefeiert, hatte die Großsiedlung später mit den typischen Reputations-Problemen solcher „Hochhaus-Betonwüsten" zu kämpfen. Durch eine gute Infrastruktur, insbesondere im Bildungsbereich, einem hohen Anteil von Grünflächen und Bäumen sowie den Bemühungen der GESOBAU als kommunale Wohnungsbaugesellschaft hier Gestaltungs- und Umbaumaßnahmen zur Aufwertung durchzuführen, konnten sukzessive Imageverbesserungen erreicht werden. Derzeit wird der rund 13.000 Wohneinheiten umfassende Wohnungsbestand durch die GESOBAU umfassend energetisch saniert. Parallel dazu hat der Berliner Senat im Januar 2009 das Märkische Viertel in das Förderprogramm Stadtumbau West aufgenommen. Damit werden bis zum Jahr 2015 zahlreiche Projekte zur Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität im öffentlichen Raum durchgeführt. So konnte bereits eine Spielplatzfläche mit Bolzplatz komplett neu gestaltet, ein Fitnessplatz angelegt und ein Jugendhaus saniert werden. Im August wird das bisher größte Projekt – die Erweiterung der Chamisso-Grundschule – fertig gestellt sein. Weitere Maßnahmen, wie die Neugestaltung von Parks und Wegen, die Erweiterung einer Kinder- und Jugendhalle sowie die Verbesserung der Eingangssituation des Fontanehauses, werden in den nächsten Jahren folgen. Grundlage der Aufnahme in das Förderprogramm war das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, das die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf bei der S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH in Auftrag gegeben hatte.

Das älteste Dorf Berlins

Vom schnellen Puls der Großstadt lässt es sich im Ortsteil Lübars erholen. Bauernhöfe, Felder, Wiesen und Pferdekoppeln erblickt der Besucher nur 30 Autominuten von der Friedrichstraße

Städtebauliche Entwicklung
Ein Bezirk wächst zusammen

■ Stattliche Villen prägen vielerorts das Bild im Grünen Nordwesten der Hauptstadt. Hochhäuser und Verkehrslärm scheinen hier ganz weit weg.

entfernt. In diese naturnahe Landschaft hat sich der Freizeit- und Erholungspark Lübars mit Spiel- und Liegewiesen, Reit-, Wander- und Radwegen optimal eingepasst. Dieses Kleinod für gestresste Stadtmenschen entstand in den achtziger Jahren auf dem Gelände einer ehemaligen Mülldeponie, die direkt an der Berliner Mauer lag. Im in seinem Ursprung erhaltenen Dorf innerhalb Berliner Stadtgrenzen konnten auch die bäuerlichen Familienbetriebe und traditionsreiches Handwerk überleben.

Vielfalt in Wittenau

Bauernhäuser, Dorfanger und Kirchen einerseits, aber auch die Arbeiterwohnsiedlung Borsigwalde und Industriegebäude am Eichborndamm, deutsche Sachlichkeit und französischer Charme – in Wittenau kommt alles zusammen. Die Bewohner dieses Ortsteils schätzen außerdem die vorbildlich entwickelte Verkehrsanbindung an die Berliner City. Wittenau war in früheren Zeiten unter dem Namen Dalldorf bekannt und nicht eben beliebt. Verbanden doch viele Berliner den Ortsteil mit der dort ansässigen „Irrenanstalt“, weshalb man sich 1905 zur Umbenennung entschloss. Das weitläufige Industrieareal Wittenaus erstreckt sich im Westen zwischen der Holzhauser Straße und dem Eichborndamm und reicht zum Teil bis an die Stadtautobahn und den Nordgraben heran. Zeugnis der industriellen Tradition sind auch die mehrere hundert Meter langen Industriefassaden der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken AG. Wittenau wurde nach dem Zweiten Weltkrieg darüber hinaus von den französischen Alliierten geprägt, die insbesondere in der „Cité Foch“ ansässig waren. Hier entstand eine kleine Stadt in der Stadt, mit allem was man zum Leben brauchte: Wohnungen, Einkaufs- und Sportmöglichkeiten, eine Kirche, Schulen und ein Freizeitzentrum. Erinnerungen an diese Zeit wecken Straßennamen wie „Rue Montesquieu“ oder „Avenue Charles de Gaulle“.

■ Tradition und Moderne verstehen sich bestens im Ortsteil Wittenau.

Städtebauliche Entwicklung

Ein Bezirk wächst zusammen

Neuanfänge in Tegel

Was am alten Industriehafen in Tegel schon längst Realität geworden ist, steht dem Flughafen noch bevor: Die Stilllegung und die Entstehung eines neuen städtebaulichen Akzents. 1987 tagte die Internationale Bauausstellung in Berlin. Ein willkommener Anlass also, um am Tegeler Hafen eine Neubausiedlung der besonderen Art entstehen zu lassen. Die kalifornischen Architekten Moore, Ruble und Yudell lieferten den Entwurf für die

Entstehung von 350 Wohnungen im Stil „postmoderner Nostalgie“, bunt, verspielt und nach den Vorschriften des Sozialen Wohnungsbaus erbaut. 1989 kam die Humboldt-Bibliothek dazu. Natürlich blieb die Entwicklung am Tegeler Hafen danach nicht stehen. Aktuell ist beispielsweise die Bebauung der Humboldtinsel mit luxuriösen Appartements und zwölf schwimmenden Häusern geplant. Dem Flughafen Tegel steht die Zeit der Nachnutzung noch bevor. Bis Juni 2012 werden hier noch Urlauber und Geschäftsreisende abheben, danach wird der Flughafen geschlossen. Geplant ist die Ansiedlung von Zukunftstechnologien und grüner Industrie. Auch die Beuth-Hochschule für Technik hat bereits Interesse an einem Einzug in den Flughafen-Terminal bekundet. Das Profil, das der Berliner Senat im Februar des Jahres beschlossen hat, könnte der erste Schritt auf dem Weg zu einem Standort, an dem Forschung, Entwicklung und Produktion innovativer Lösungen zusammen kommen, sein.

Städtebauliche Entwicklung

Ein Bezirk wächst zusammen

Exklusives Wohnen auf dem Wasser

Erfüllen Sie sich jetzt den Traum von den eigenen vier Wänden – mit Steg und direktem Wasserzugang, einzigartig in Berlin. Auf der Humboldt-Insel entstehen 12 schwimmende Häuser, 16 Steghäuser, 4 Doppelhaushälften, 4 Stadtvillen und Appartments mit exklusiven Wasserterrassen und privaten Bootsstegen. Sprechen Sie uns an: **0211 3670050** ⌖ **www.humboldtinsel.de**

■ Auf dem Flughafen Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ wurden 2010 noch 15 Millionen Fluggäste abgefertigt. Die lange Tradition des Luftverkehrs auf dem Gelände soll ab 2012, wenn der Flughafen Berlin Brandenburg eröffnet wird, Geschichte sein.

Städtebauliche Entwicklung
Ein Bezirk wächst zusammen

Die Weiße Stadt

Eine von vielen städtebauliche Besonderheiten, die der Bezirk zu bieten hat, ist die Weiße Stadt im Ortsteil Reinickendorf., die als Großsiedlung in der Zeit der Weimarer Republik entstanden ist. In drei- bis fünfstöckigen Gebäudekomplexen waren 1286 Wohneinheiten untergebracht, umrahmt von einer 60.000 Quadratmeter großen Gartenfläche. Sachlichkeit und Rationalität bestimmten den Bau sowie das Aussehen der Siedlung, die eigentlich den Namen Schillerpromenade trägt, im Volksmund jedoch aufgrund des hellen Verputzes als Weiße Stadt bekannt ist. Seit 2008 gehört sie zusammen mit weiteren fünf „Siedlungen der Berliner Moderne“ zum UNESCO-Weltkulturerbe.

■ Seit 2008 gehört sie zusammen mit weiteren fünf „Siedlungen der Berliner Moderne“ zum UNESCO-Weltkulturerbe – die Weiße Stadt.

Stattliche Residenzen

Villen und imposante Landhäuser gehören in Reinickendorf in einigen Ortsteilen seit vielen Jahren zum Stadtbild, prägen unter anderem die Ansicht von Hermsdorf oder Waidmannslust, das in der Vergangenheit als beliebtes Ziel für Sommerfrischler galt. Auch in Konradshöhe, das einst als Standort einer Kupferschmiede entstand, schmücken attraktive Villen den Straßenrand, zum Beispiel die Eidechsen-Villa oder das Allkupferhaus. Als exklusive Residenz, vor allem auch für Intellektuelle und Künstler, gilt zudem der durch die S-Bahn sehr gut an die Innenstadt angebundene Ortsteil Frohnau.

Gärten, Grünanlagen, Idylleoasen

„Der Grüne Nordwesten“ – diesem Beinamen macht Reinickendorf alle Ehre, ist doch insgesamt fast ein Drittel der Bezirksfläche von Wald-

und Seenlandschaften bedeckt. Dazu gehören beispielsweise der beliebte Tegeler See mit der Greenwichpromenade, die zum Flanieren einlädt, der Schäfersee mit Park, der Tegeler Forst, der großzügige Park am Tegeler Schloss, das Fließtal oder die vielen Grünanlagen und gestalteten Plätze in der Gartenstadt Frohnau. Auf den Erhalt und Ausbau grüner Oasen legt die Stadtentwicklung auch für die Zukunft großen Wert.

Eine der ältesten und traditionsreichsten Baugenossenschaften Berlins ist in Tegel zuhause. 1895 gründete Gustav Lilienthal, der Bruder des Flugpioniers Otto Lilienthal die Gemeinnützige Baugenossenschaft „Freie Scholle“.
Sie zählt heute mehr als 4.400 Mitglieder und verwaltet fast 1.500 Wohnungen im Bezirk Reinickendorf.

Gemeinnützige Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG

Die ersten Häuser *der bereits 1895 gegründeten „FreienScholle“ entstanden durch den Baumeister und Initiator Gustav Lilienthal, Bruder des berühmten Flugpioniers Otto, vorüber 100 Jahren weit vor den Toren der Stadt am landschaftlich reizvollen Tegeler Fließ. In den 20er-Jahren wurde die Siedlung, darunter der „Schollenhof“, nach Entwürfen des bekannten Architekten Bruno Taut weitergebaut. Ab den 60er-Jahren errichtete die Genossenschaft Wohnanlagen in Lübars und Alt-Wittenau. Mit dem Neubau am Waidmannsluster Damm entstand 1995 ihre fünfte und vorerst letzte Siedlung.*

„Freie Scholle“

Gemeinnützige
Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG
Schollenhof 7
13509 Berlin
Tel. (030) 438000-0
Fax (030) 438000-18
mail@freiescholle.de

Unsere fast 1500 Wohnungen befinden sich in Tegel, Wittenau und Lübars.

„Freie Scholle“ – Wohnen im Grünen

WIR ÜBER UNS
Die 1895 gegründete „Freie Scholle“ ist eine der ältesten und traditionsreichsten Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin. Wir verwalten zurzeit fast 1500 Wohnungen im Bezirk Reinickendorf. Über 4000 Menschen sind Genossenschaftsmitglied bei uns.

BEI UNS WOHNT SICH'S GUT!
Genossenschaftliches Wohnen bedeutet von Beginn an immer mehr als nur die reine Wohnungsversorgung. Wir verstehen uns als ein Dienstleistungsunternehmen für unsere Mitglieder. Deshalb sind Mietsicherheit, dauerhafte Sozialbindung der Wohnungen, eine Vielzahl von Gemeinschaftseinrichtungen sowie ständige Wohnungsmodernisierung die Grundpfeiler unternehmerischen Handelns der „Freien Scholle“. Die genossenschaftliche Infrastruktur ist vorbildlich. Unseren Bewohnern stehen Gästewohnungen, eine Seniorentagesstätte, eine Sozialstation und eine Jugendfreizeitstätte zur Verfügung. Grünanlagen und über 500 Mietergärten prägen den ursprünglichen Gartenstadtgedanken zeitgemäß. Die denkmalgeschützte Siedlung in Tegel am Waidmannsluster Damm erstrahlt inzwischen wieder in den traditionellen, ursprünglichen Farben in neuem Glanz.

UNSER ZIEL HEIßT:
Wir wollen, dass sich die Mitglieder in ihrem Zuhause wohlfühlen.

ÜBER 110 JAHRE WOHNEN IN REINICKENDORF, WO DER MENSCH NOCH NACHBAR IST.

Zeitarbeit – Ein effektiver Motor für die deutsche Wirtschaft?

Noch immer hat die Zeitarbeit nicht den besten Ruf in Deutschland. Warum ist das so? Fakt ist, schon der Begriff „Zeitarbeit“ an sich ist irreführend, denn mehr als 80% der Arbeitsverträge in Zeitarbeitsunternehmen werden unbefristet abgeschlossen. Zudem gibt es bereits seit 2004 die Verpflichtung für die Branche, ihre Mitarbeiter zumindest tariflich oder aber identisch mit den Beschäftigten des Kundenbetriebs zu entlohnen und zu behandeln (equal pay), was einen Großteil der Vorurteile entkräftet.

Viele Zeitarbeitsunternehmen verstehen sich immer mehr als „Personaldienstleistungsunternehmen“, die auch die Vermittlung, sowie weitere kundenorientierte Leistungen im Bereich des Personalmanagements, anbieten. Diese Unternehmen zeichnen sich durch einen festen Stamm langjähriger Mitarbeiter, gute Marktkenntnisse und viel Erfahrung sowie eine kompetente und seriöse Abwicklung aus. Man sollte also doch die Augen offen halten, wenn man als Unternehmer einen Personaldienstleister sucht, denn „schwarze Schafe“ gibt es nun einmal in jeder Branche.

Hierzu sprachen wir mit Reinhard-Holger Unnasch, dem Geschäftsführer der ZeitArbeit Creativ, der seit über 22 Jahren hier in Reinickendorf Arbeitskräfte vermittelt und verleiht. „Am besten ist es natürlich, wenn man ein Unternehmen empfohlen bekommt.“ sagte er uns. „Wir haben viele Kunden, mit denen wir seit Jahren gut zusammenarbeiten und die uns auch immer ´mal wieder weiter empfehlen.“ Ansonsten nannte er uns folgende Kriterien, an denen man erkennen kann, wie gut ein Personaldienstleister arbeitet. Da sollte man ruhig kritisch sein, und durchaus auch ´mal nach Referenzen fragen.

Wichtig sind:

- Gültige Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung der zuständigen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit (möglichst unbefristete Erlaubnis)
- Vorlage von Unbedenklichkeitsbescheinigungen der Krankenkassen, des zuständigen Finanzamtes und der zuständigen Berufsgenossenschaft
- Kompetente Ansprechpartner (zeichnen sich aus durch konkrete Fragen zur genauen Tätigkeit, zu den Arbeitsbedingungen, zur Arbeitssicherheit und evtl. erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen der Mitarbeiter)
- Ausstattung der Mitarbeiter mit Berufsbekleidung und Arbeitsschutzausrüstung
- Keine „Discount-Preise“, denn diese gehen immer zu Lasten der Mitarbeiter, die dann oft nicht motiviert sind.

Bei besonders „empfindlichen“ Qualifikationen (z.B. im medizinischen Bereich) sollte man auf spezialisierte Unternehmen zurückgreifen, diese nicht die ganze Palette der Berufswelt anbieten, denn hier entscheidet die Fachkompetenz.

Im Dienst des Menschen

Überlassung
Vermittlung

- Medizinisches und pflegerisches Fachpersonal für Kliniken, Seniorenheime und ambulante Pflegestationen
- Jahrelange Berufspraxis, professionell, zuverlässig und flexibel für kurz- und langfristige Bedarfssituationen
- Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger und Pflegekräfte (m/w)
- Regelmäßige Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Verantwortungsbewusste und zügige Abwicklung. Rufen Sie uns einfach an!

Wir sind für Sie da!

MediTeam

MediTeam Personaldienstleistungen GmbH
Frankfurter Allee 69 • 10247 Berlin-Friedrichshain
Tel. 030/41 93 51 08, Fax 030/41 93 51 09
www.movado-gruppe.de • mediteam-berlin@movado-gruppe.de
Ein Unternehmen der Movado-Gruppe

Immer eine Idee voraus!

Zeitarbeit
Personalvermittlung
Beratung

mit unbefristeter Überlassungserlaubnis
seit über 10 Jahren in Berlin

- Fach- und Aushilfspersonal für Industrie, Handwerk und Dienstleistung
- 7 Uhr-Service für täglichen Sofortbedarf
- Langjährig tätige, erfahrene Mitarbeiter
- gewerblich – technisch – kaufmännisch

Ihr zuverlässiger Partner

Creativ

ZeitArbeit Creativ Berlin GmbH
Ollenhauerstraße 23 • 13403 Berlin-Reinickendorf
Tel. 030/498 79 86-0, Fax 030/498 79 86-4
www.movado-gruppe.de • berlin@movado-gruppe.de
Ein Unternehmen der Movado-Gruppe

■ Die Konjunktur macht's möglich: Baugewerbe und Handwerk freuen sich über volle Auftragsbücher und stellen wieder Fachkräfte ein.

Fach- und Führungskräfte hoch im Kurs

Ein Überblick über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Reinickendorf

Betriebsstand und Ausbildungssituation im Handwerk

- Betriebsstand zum 31.12.2010: 2.296 -3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr
- Auszubildende zum 31.12.2010: 804 -6,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr
- Ausbildungsbetriebe zum 31.12.2010: 291 -4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr

Auf dem Arbeitsmarkt im Bezirk Reinickendorf ist die Konjunktur deutlich zu spüren, das gilt auch für das Baugewerbe und das Handwerk. In der Arbeitsagentur vor Ort waren Mitte Mai 2011 noch knapp 60 offene Stelle gemeldet, nachdem seit Anfang des Jahres fast 50 Stellen besetzt werden konnten. Über die aktuelle Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation sprach die Redaktion mit Hans-Joachim Fehse, dem Leiter der Arbeitsagentur Reinickendorf.

Wie hat sich der Arbeitsmarkt in Reinickendorf im ersten Halbjahr 2011, insbesondere im Hinblick auf die Baubranche und das Handwerk, entwickelt?

Hans-Joachim Fehse: Die sich abzeichnende gute wirtschaftliche Entwicklung im Baugewerbe und im Handwerk hat einen erheblichen Rückgang an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Arbeitsagentur zur Folge. Die Nachfrage nach Kurzarbeitergeld und Qualifizierung tendiert gegen Null. Im Baubereich ist ein deutlicher Stellenzugang auf Grund saisonaler und konjunktureller Entspannung zu verzeichnen. Eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage ist wahrnehmbar. Die Stellenzugänge im Handwerk haben sich erhöht und die sich erholende Konjunktur wirkt sich positiv auch auf Unternehmen des Baunebengewerbes, also für Dachdecker, Elektriker oder Anlagenmechaniker, aus. Die Nachfrage nach Fachkräften ist dementsprechend gestiegen. Die positive Entwicklung sollte sich in den nächsten Monaten fortsetzen, zumindest sind keinerlei Anzeichen erkennbar, die eine Trendwende befürchten lassen.

Arbeits- und Ausbildungssituation
Blickpunkt Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Handwerkskammer beteiligt sich am Projekt „Ausbildungsbuddy“

Die Handwerkskammer Berlin ist in der Jury des vom Bezirksamt ausgelobten Wettbewerbes „Reinickendorfer Ausbildungsbuddy“ vertreten. Dort entscheiden sie gemeinsam mit weiteren Experten über die Vergabe des Preises an Unternehmen im Bezirk, die sich im Bereich der beruflichen Ausbildung junger Menschen besonders engagieren und ihre gesellschaftliche Verantwortung damit zum Ausdruck bringen.

Gibt es genügend Fachkräfte vor Ort, um der Nachfrage gerecht zu werden?

Hans-Joachim Fehse: Das Problem des erhöhten Fachkräftemangels existiert auch in Reinickendorf. Die Arbeitsagentur in Reinickendorf bietet hier eine Reihe von Maßnahmen und Instrumente an, um einen Beitrag zu leisten, den Fachkräftebedarf wirksam zu decken. Seit der Öffnung der Grenzen nach Osteuropa am 1.5.2011 gibt es vereinzelt Anfragen von Arbeitgebern nach Fachkräften aus diesen Ländern, überwiegend aus Polen.

Zum Thema Fachkräftesicherung. Wie stellt sich aktuelle die Ausbildungssituation im Bezirk dar?

Hans-Joachim Fehse: Mitte Mai 2011 waren 30 offene Ausbildungsstellen bei der Arbeitagentur Reinickendorf gemeldet. Einerseits gestaltet sich die Suche nach geeigneten Auszubildenden in beiden Branchen schwierig, andererseits ist die Meldung von Ausbildungsplätzen sehr zurückhaltend. Als Hauptprobleme für die Besetzung einer Ausbildungsstelle werden durch die Unternehmen fehlende Qualifikation und Ausbildungsreife sowie mangelnde Motivation der Jugendlichen genannt. Die Unternehmen gehen zunehmend auch neue Wege, z.B. arbeiten einige Bau- und Handwerksbetriebe mit Schulen zusammen, bieten Betriebspraktika an und rekrutieren so einen Teil der benötigten Auszubildenden. Den Betrieben ist bewusst, dass sie sich im Bereich Ausbildung engagieren müssen, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Bei kleinen Handwerksbetrieben, die in Reinickendorf zahlreich vorhanden sind, scheitert dies jedoch nicht selten an den finanziellen Möglichkeiten.

Inwieweit kann die Arbeitsagentur bei der Vermittlung von einer Lehrstelle in Reinickendorf behilflich sein?

Hans-Joachim Fehse: Das Angebot der Agentur für Arbeit ist sehr umfangreich. Im Grunde beinhaltet es schon die Feststellung der Eignung und Neigung sowie Motivation des Jugendlichen durch berufliche Orientierungsveranstaltungen an den Schulen und im Wesentlichen durch die individuelle Berufsberatung im Hinblick auf den Wunschberuf. Wenn beim Jugendlichen ein gefestigter Berufswunsch erkennbar ist, wird ein Bewerberprofil erstellt, auf das der Arbeitgeberservice dann mit Ausbildungsstellenangeboten zugreifen kann.
Des Weiteren ist die Agentur für Arbeit bei der Vermittlung in Ausbildung behilflich, indem sie Ausbildungsstellenangebote entgegen nimmt und anonyme oder komplette Ausbildungsstellenangebote in der Jobbörse der Bundesagentur und auf diversen Internetstellenportalen veröffentlicht. Zudem findet eine Vorauswahl der Bewerber durch den Arbeitgeberservice der Agentur mit Weiterleitung oder persönlicher Übergabe der Bewerbungsunterlagen statt. Es gibt auch Veranstaltung von Gruppeninformationen zur Auswahl potenzieller Bewerber, Aushänge der Stellenangebote in der BB und in Schulen. Eine Ausbildungsplatzstellenbörse findet im Juni statt. Wir übernehmen den Aushang der Ausbildungsstellenangebote, was den Unternehmen die Möglichkeit gibt, sich zu präsentieren und potenzielle Bewerber kennen zu lernen. Außerdem präsentieren wir Ausbildungsstellenangebote auf dem „Marktplatz Ausbildung“.

Umfassender Schutz – so individuell wie Ihr Betrieb

Die Zurich Filialdirektion Nicklaus GmbH als verlässlicher Versicherungspartner für Bau- und Handwerksbetriebe

Für unsere Privat-, Firmen- und Industriekunden entwickeln wir innovative und individuelle Lösungen für Versicherungen, zur Vorsorge und zum Risikomanagement. Baunebengewerbe, Handwerk und Selbständige in anderen Bereichen versorgen wir unter anderem mit einem frei kombinierbaren Versicherungsschutz. Aus acht verschiedenen Modulen lassen sich diejenigen auswählen, die für Ihren Betrieb wichtig sind. Das kann zum Beispiel eine Gebäude-, eine Maschinen- und eine Elektronikversicherung umfassen. Doch auch Haftpflicht und Rechtsschutz kommen im individuellen Versicherungspaket nicht zu kurz.

Ein Unternehmen aufzubauen und zu leiten ist immer mit einer großen Verantwortung verbunden – gegenüber den eigenen Mitarbeitern, Lieferanten, den Kunden und Auftraggebern. Und egal wie engagiert, organisiert und achtsam man den Betrieb führt, ein unvorhersehbarer Schaden kann jeden treffen und die berufliche Existenz gefährden. Das gilt selbstverständlich auch für das Baugewerbe und Handwerk. Mitarbeiter können sich verletzen, Gebäude und Einrichtungen können beschädigt werden, Material oder Werkzeuge können abhanden kommen oder gestohlen werden.

Nichts von alldem wünschen wir Ihnen! Aber wenn doch einmal etwas passiert, sind Sie mit Firmen ModularSchutz bestens vorbereiten. Mit frei wählbaren Modulen können wir Versicherungslösungen praxisnah auf Ihre persönlichen Ziele und Vorstellungen zuschneiden. Ein weiterer Vorteil: Egal für wie viele Module Sie sich entscheiden, ob Sie neu kombinieren oder erweitern – Sie haben nur einen Vertrag und einen persönlichen Ansprechpartner, der sich jederzeit um Ihre Belange kümmert.

Kontakt:

Filialdirektion
Nicklaus GmbH
Thorsten und
Wilfried Nicklaus
Hermsdorfer Damm 132
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel.: 030 40632509
Fax: 030 40632519
nicklaus@zuerich.de
www.zurich.de/nicklaus

In Reinickendorf für Sie da – die Filialdirektion Nicklaus GmbH

Langjährige Erfahrung, ein gut eingespieltes und kompetentes Team um die Geschäftsführer Thorsten und Wilfried Nicklaus erwartet Sie in Reinickendorf. Nur zwei Jahre nach der Ernennung zur Bezirksdirektion, erfolgte bei der Nicklaus GmbH 2010 die Ernennung zur Zurich Filialdirektion – ein bemerkenswerter Fortschritt und Zeugnis der hervorragenden Arbeit des Familienunternehmens, das bereits 1971 als Generalagentur unter dem Gründer Wilfried Nicklaus im Bereich Inkasso- und Schadensregulierungsvollmachten für Zurich arbeitete und schon in dieser Zeit regelmäßig mit Auszeichnungen und Spitzenpositionen in Wettbewerben bedacht wurde. Nach Einstieg des Sohnes Thorsten Nicklaus im Jahr 1991 arbeitete das Unternehmen auf die Ernennung zur Unternehmeragentur hin, die 1996 auch erfolgte.
Zehn Jahre später machte sich Kontinuität und Verlässlichkeit wiederum bezahlt. Die Agentur konnte neue Büroräume beziehen und weitere Mitarbeiter im Innen- und Außendienst einstellen.

Mohr Trocknungstechnik GmbH

Über 30 Jahre Erfahrung eines Familienunternehmens

In und an Gebäuden entstehen Jahr für Jahr erhebliche Schäden durch Feuchtigkeit und Nässe. Um die Wiederherstellungskosten so gering wie möglich zu halten, sind Fachleute gefragt, die nach den jeweiligen lokalen Gegebenheiten die wirtschaftlichste Trocknungsmethode einsetzen. Die Mohr Trocknungstechnik GmbH ist eines der führenden Unternehmen auf diesem Sektor und auch auf Notfälle wie Rohrbrüche oder Überschwemmungen bestens vorbereitet.

Rund um die Uhr einsatzbereit

Die Notdienst-Zentrale am Firmensitz in Berlin-Reinickendorf ist sieben Tage in der Woche rund um die Uhr besetzt, um Schäden aufzunehmen und zu jedem Fall sachkundige Beratung und schnellstmögliche Hilfe zu bieten.
Die Einsatzfahrzeuge der Mohr Trocknungstechniker sind mit modernster Messtechnik ausgestattet. Mohr Trocknungstechniker sind bestens ausgebildet, um Schäden vollständig zu erfassen, über die ideale Methode zur Beseitigung eines Schadens zu entscheiden. Im großen Technikpark der Mohr Trockungstechnik GmbH mit ca. 5.000 Geräten findet sich je nach Bausubstanz und Schadenstyp jeweils das geeignetste Hilfsmittel. Seit kurzem ist die Mohr Trockungstechnik GmbH auch von dem Bundesverband für Schimmelpilzsanierung fachlich zertifiziert.

Familiär und partnerschaftlich

1988 gründeten Gundula und Hans Mohr die Mohr Trocknungstechnik GmbH aus einem bestehenden Einzelunternehmen. Der Betrieb ist heute ein Marktführer seiner Branche in Berlin-Brandenburg.

Service im Interesse des Kunden

Die Mohr Trocknungstechnik GmbH analysiert präzise, entscheidet wirtschaftlich und handelt gründlich im Interesse der Kunden.

• Präzise Analyse
Der Beginn einer jeden Trocknung ist die unverzügliche, präzise Analyse. Nur durch sie kann der wirkliche Umfang eines Schadens festgestellt werden. Verschiedene Verfahren zur Leckageortung ermöglichen der Mohr Trocknungtechnik eine genaue Analyse des Ist-Zustandes
• Wirtschaftlichste Entscheidung
Der Mohr Trocknungstechniker entscheidet auf Basis der Analyseergebnisse vor Ort, welche Trocknungsmethode am besten geeignet ist. Dabei werden stets auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.
• Nachhaltiger Erfolg
Die Sanierung von mit Schimmelpilz befallenen Räumen bewahrt Gesundheit und Kapital dauerhaft. Die Mohr Trocknungstechnik GmbH setzt Sanierungssysteme ein, die eine wirtschaftliche und nachhaltige Wiederherstellung sicherstellen.

Kontakt

Mohr
Trocknungstechnik GmbH
Saalmannstraße 11
13403 Berlin
Telefon: 030 4022 048
Telefax: 030 4125 089
info@mohr-trocknungs-technik.de

24 h Notruf:
0172 6677888

MOHR TROCKNUNGSTECHNIK

jederzeit einsatzbereit

Theodor Bergmann GmbH & Co. KG
Aus vielen Ich´s wird ein WIR!

THEODOR BERGMANN

Gestützt auf unsere 60 jährige erfolgreiche Geschichte blickt die Theodor Bergmann GmbH & Co. KG als Reinickendorfer Traditionsunternehmen gemeinsam mit unseren Kunden in die Zukunft.

Unser professionelles Management und unsere langjährigen Mitarbeiter, ein moderner, nach DIN EN ISO 9001 zertifizierter Betriebsablauf und kontinuierliche Investitionen in aktuelle Technik garantieren unseren Kunden eine schnelle und reibungslose Abwicklung bei sämtlichen Lösungen im Bereich der Haustechnik.
Über 150 Mitarbeiter und eine Fahrzeugflotte von mehr als 85 Fahrzeugen sorgen Tag und Nacht für Ihr Wohlbefinden.
Optimale Anpassung von Abläufen an die mannigfaltigen Wünsche unserer Kunden sind stets ein Credo unseres Unternehmens.

Ein wichtiger Teil unseres Unternehmens ist die Nachhaltigkeit. Weiterbildung, Schulung und Förderung unserer Mitarbeiter gehören ebenso zu unseren sozialen Kompetenzen wie die Investition in die Ausbildung unserer mehr als 80 Auszubildenden der letzten 10 Jahre.

Kontakt:
Theodor Bergmann GmbH & Co.
Sanitäre Anlagen und Rohrleitungsbau KG
Eichborndamm 93 • 13403 Berlin
Tel. 030 417794-0 • Fax 030 417794-94
info@theodor-bergmann.de
www.theodor-bergmann.de

Die G. Lindenblatt + H.J. Gottzmann oHG: Großhändler mit dem Plus an Service und Innovationskraft

LIGO

An 16 Standorten in Deutschland sind wir, der Großhändler G. Lindenblatt + H.J. Gottzmann oHG, für Sie da, wenn es um Innovation und Funktionalität in den Bereichen Sanitär, Heizung und regenerative Energien geht. LIGO beschäftigt ca. 250 Mitarbeiter. Die alte Weisheit – Je besser die Mitarbeiter sind, desto besser ist das Unternehmen – wird hier täglich gelebt.

In Berlin-Reinickendorf befindet sich der Hauptsitz und wir sind hier mit einem kompetenten Team vertreten. LIGO berät jeden Kunden umfassend und professionell und führt Bestellungen mithilfe modernster Logistik aus. Wir haben es uns jedoch auch zum Ziel gemacht, spannende Projekte selbst zu finden und vor Ort unsere Beratung von der Planung bis zur Ausführung anzubieten. Zudem gibt es in Deutschland kaum einen Großhändler, der vergleichbar viel Einfluss auf die Angebotssituation nimmt.

LIGO verkauft nicht nur, sondern bringt sich intensiv in die Entwicklung und Vermarktung innovativer Lösungen für den Heizungs- und Sanitärbereich ein.

Weitere Informationen und Kontakt:
Ligo Berlin Reinickendorf
Quickborner Str. 40 • 13439 Berlin
Tel.: 030 407770 • Fax: 030 4151075
info@ligo.de • www.ligo.de

■ Hinter die Kulissen der Firma Nostalgic Art in Reinickendorf konnten Schülerinnen zusammen mit dem Bezirksbürgermeister Frank Balzer im Rahmen des diesjährigen Girls' Days schauen. 340 Mädchen aus dem Bezirk erhielten an diesem Tag Einblick in Ausbildungsberufe, in denen Frauen eher selten vertreten sind.

Blech produzieren – ein Job, nicht nur für Männer

Firma „Nostalgic Art" lud ein zum Girls' Day 2011

Blech? Das hängt man sich noch nicht an die Wand! Oder etwa doch? Wer an historische Blechschilder und traditionelle Blechpostkarten, Spielzeug und Dosen aus diesem Material denkt, weiß die Antwort bereits: Blech kann so schön sein! Als schickes Schild in antikem Look vielleicht oder als Thermometer ziert es Wohnzimmer, Esszimmer & Co. Die Firma Nostalgic Art macht's möglich – und zwar mitten in Tegel, in der historischen Kanonenhalle Am Borsigturm 156.

Neben den antiken Schildern, Karten & Co. werden unter anderem auch Pillendosen, Schilder, Kühlschrankmagnete, Thermometer und Spielzeug hergestellt. International bekannte Marken wie Pepsi-Cola, Volkswagen, Betty Boop, Route 66, Lufthansa Sinalco und viele andere zählen zu ihrer Kollektion. Zum Girls' Day im April öffnete das Unternehmen seine Tore, um speziell Mädchen die Gelegenheit zu geben, Einblick in einen nicht typischen Frauenberuf zu nehmen.

Nostalgic Art hat die alte zerfallene Kanonenhalle mit Liebe zum Detail und unter energetischen Gesichtspunkten saniert und ist vor zwei Jahren in das Gebäude Am Borsigturm 156 eingezogen. Das 20-köpfige Team hat sich auf die Fertigung und den Vertrieb von nostalgischen Werbeartikeln spezialisiert. Und ihre Sammlung an Blechschildern, Blechpostkarten, Pillendosen und vielen weiteren Artikeln ist eine der umfangreichsten ihrer Art.

„Durch die Zusammenarbeit mit international bekannten Markennamen, Museen und Vertrieben steigern wir die Anzahl der Motive ständig“, erklärt Geschäftsführer Teja Engel, „mit mehr als 3000 gewerblichen Kunden sind wir mittlerweile eine der größten europäischen Vertriebsgesellschaften und Spezialistenfirma für die Fertigung und den Vertrieb von historischen Werbeartikeln aus Blech. Wir exportieren mittlerweile in 30 Länder weltweit.“ Dabei wird allerdings in Tegel nichts von den Artikeln produziert. Dies geschieht in einem Betrieb in Süddeutschland. Tegel ist Ort für neue Ideen, Artwork und Produktdesign – quasi entsteht hier „neues Blech“ in den Köpfen der Mitarbeiter.

Am Girls’ Day konnten die Schülerinnen den Weg von einer Idee für ein Blechschild bis zur Realisierung verfolgen – und sie schauten den Mitarbeitern bei ihrer Designarbeit am Computer über die Schulter. Von den Schülerinnen wurden auch Einzelfotos gemacht und anschließend am Computer in ein bekanntes Bild einer US-amerikanischen Werbekampagne aus den 1940er Jahren projiziert. Ausgedruckt, ausgeschnitten und auf einen Magneten geklebt, konnten sich die Mädchen dann ihren persönlichen Kühlschrankmagneten – versehen mit ihrem Konterfei unterm Kopftuch und dem Slogan „We can do it!“ (Wir können es schaffen!) – mit nach Hause nehmen.
„Es ist toll zu sehen, wir die Produkte entstehen“, sagte Schülerin Wiebke Sommerfeldt. Ob ein Job in diesem Unternehmen für sie in Frage käme, wird sich zeigen. „Ich habe ja noch Zeit und muss mich noch nicht festlegen“, sagte die 15-Jährige. Dabei können sich die drei Auszubildenden durchaus glücklich schätzen. Der Geschäftsführer verrät: „Wenn sie sich nicht absolut dumm anstellen, werden sie von uns nach ihrer Ausbildung übernommen, denn unser Unternehmen wächst.“

■ Ein besonderes Souvenir: Die Mädchen erhielten einen Kühlschrankmagneten, auf dem ihr Gesicht, projiziert in ein Retro-Plakat, zu sehen ist.

Aus diesem Grund denkt das „Nostalgic-Art-Team“ auch über Expansion nach und plant, in naher Zukunft auch die zweite Hälfte der großen Kanonenhalle zu sanieren, die derzeit mit einer Fläche von 2.000 Quadratmetern noch brach liegt und lediglich als Lager dient. „Dann wollen wir sie aber ebenso in der qualitativ hochwertigen Art und Weise wie die ersten 2.000 Quadratmeter sanieren“, erklärt Engel. Für die vorbildliche Sanierung der ersten Hälfte überwiegend mit Handwerksbetrieben aus dem Bezirk wurde das kreative Unternehmen 2010 mit dem Bauherrenpreis ausgezeichnet. Energetisch ist der Gebäudebereich auf dem neuesten Stand der Technik, die Steine, die verwendet wurden, stammen von alten Fabrikhallen und passen perfekt in das denkmalgeschützte Gebäude. Bezirksbürgermeister Frank Balzer und die Schülerinnen waren vom Gebäude und der Arbeit beeindruckt und bedankten sich für die Einladung. „Es ist gut, dass Mädchen am Girls’ Day die Möglichkeit hatten, den Mitarbeitern über die Schulter zu schauen“, sagte er. Insgesamt luden die Betriebe in Reinickendorf am Girls’ Day 340 Mädchen ein, um sie über nichttypische Frauenberufe zu informieren und möglicherweise Interesse für einen Beruf zu wecken, der bisher nicht auf der „Was-will-ich-mal-werden-Liste“ ganz oben stand.

Gemeinsam für mehr Wohnkomfort und Umweltschutz

Seit über 40 Jahren versorgt die Fernheizwerk Märkisches Viertel GmbH (FMV) – ein Tochterunternehmen der Vattenfall Europe Wärme AG – die Großwohnsiedlung Märkisches Viertel zuverlässig mit Wärme und Warmwasser. Bis 2015 modernisiert die GESOBAU AG, der größte Vermieter im Märkischen Viertel, 13.000 Wohnungen und baut das Viertel sukzessive zu Deutschlands größter Niedrigenergiesiedlung um. Mehr als die Hälfte des bisherigen Wärmebedarfs wird hierdurch künftig eingespart. Durch diese Modernisierungsmaßnahmen sinken die CO_2-Emissionen der Wohnhäuser im Märkischen Viertel künftig von jährlich 43.000 auf rund 11.000 Tonnen. Die Investitionssumme des Großprojekts beträgt rund 480 Millionen Euro.

Darüber hinaus haben sich die FMV und ihr größter Kunde, die GESOBAU AG, in einer Grundsatzvereinbarung darauf verständigt, dass das Märkische Viertel nach Abschluss aller Maßnahmen eine annähernd CO_2-neutrale Energiebilanz aufweist.

Um sich dem aus der Modernisierung resultierenden reduzierten Energiebedarf anzupassen, wird die FMV das mit Erdgas betriebene Fernheizwerk bis Anfang 2013 um ein Biomasse-Heizkraftwerk erweitern. Der Brennstoff für die neue Anlage besteht zu 100 Prozent aus naturbelassenem Holz, das aus Waldrestholz oder aus Kurzumtriebsplantagen bezogen werden soll. Durch langfristige Lieferverträge werden Quantität und Qualität sowie die ökologische Nachhaltigkeit sichergestellt. Die Feuerungswärmeleistung für die Biomasseanlage ist auf 31 Megawatt (MW) angelegt. Zusammen mit den beiden verbleibenden Gaskesseln wird die Gesamtfeuerungswärmeleistung statt vorher 182 MW nur noch 122 MW betragen.

Die annähernd CO_2-neutrale Energiebilanz des Märkischen Viertels trägt maßgeblich zur Aufwertung des Bezirks und zur Erreichung der Berliner Klimaschutzziele bei.

Erfolgreiches Quartiersmanagement

Letteplatz nach Umgestaltung wiedereröffnet

Am zentral gelegenen Letteplatz, einem Treffpunkt für Nachbarn sowie Spielplatz für Kinder und Jugendliche, wurden seit dem vergangenen Jahr die Zeichen der Zeit beseitigt. Bezirk und Quartiersmanagement haben gemeinsam mit den Anwohnern angepackt und den Platz zu einem „Wohnzimmer für alle im Kiez“ gemacht.

So heißt es in einer aktuellen Broschüre, in der das Quartiersmanagement den Weg bis zur Wiedereröffnung am 9. Mai 2011 nachzeichnet. An diesem Tag haben die Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer, Bezirksbürgermeister Frank Balzer sowie Bezirksstadtrat Martin Lambert gemeinsam den neu gestalteten Letteplatz an die Anwohner übergeben. Alle waren eingeladen, an Sportturnieren und Spielen teilzunehmen und die Eröffnung des Letteplatzes mitzufeiern. Die Anwohner hatten im Rahmen einer Bürgerbeteiligung die Möglichkeit, ihre Wünsche für den neuen Letteplatz zu äußern.

Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer: „Es ist besonders wichtig, dass die Nutzer – die Schülerinnen und Schüler der Reginhard-Grundschule, die Jugendlichen des Jugendfreizeit-

■ Der ursprünglich asphaltierte Bolzplatz ist erneuert und mit einem strahlenden blauen Kunststoffspielfeld ausgestattet. Auch der baufällige Spielfeldzaun wurde durch einen neuen sicheren Ballfangzaun ersetzt.

Neuigkeiten

■ Auf dem Letteplatz sind nun vier Bereiche zu finden, die für jeden etwas zu bieten haben: Promenade, Boulevard, generationsübergreifendes Sport- und Bewegungsband sowie das Spiel- und Erholungsband. Dieses kombiniert Kinder-Spiel mit einer durch Rasenwellen beruhigten Liege-, Erholungs- und Spielwiese.

■ Der baumbestandene Boulevard wird mit Bänken und Podesten, Anlagen für Boule oder Schach, Armtrainer, Radtrainer, Tischtennis und Wackelscheiben bereichert.

heims, die Eltern oder die älteren Nachbarn in die Ideenfindung, Planung und Umsetzung einbezogen wurden, denn dadurch ist ein schöner Platz für alle Generationen mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten entstanden."

Für die Baumaßnahme sind insgesamt 675.000 Euro ausgegeben worden. Davon stammen 470.000 Euro aus der bezirklichen Investitionsmaßnahme, 155.000 Euro aus den Fördermitteln des Quartiersmanagements für die Herstellung eines Sportbandes sowie 50.000 Euro aus Spendengeldern der Gagfah für den Spielbereich.

Altbau des Rathauses vor 100 Jahren eingeweiht – Jubiläumswochenende im Mai lockte nicht nur die Sonne

Vom 13. bis zum 15. Mai 2011 hatte Bezirksbürgermeister Frank Balzer zu Geburtstagsfest des sogenannten Altbaus des Rathauses in Reinickendorf eingeladen. Am 13. Mai vor 100 Jahren wurde das

Neuigkeiten

vom Architekten Friedrich Beyer entworfene reich verzierte Backsteingebäude eingeweiht. Mit seinem 49 Meter hohen Turm gilt es als eines der schönsten Wahrzeichen des Bezirks.

Von Freitag bis Sonntagabend verwandelten sich der Rathausvorplatz, der Altbau und die Freifläche vor dem Ratskeller in eine Festmeile. Angebote für Groß und Klein und ein musikalisches Programm auf zwei Bühnen standen auf dem Veranstaltungsplan. Am Sonnabend konnten sich Reinickendorfer Hilfsorganisationen präsentieren. Höhepunkte der Feierlichkeiten waren auch die neue Illumination des Rathauses sowie das große Feuerwerk am Freitag.

■ Jede Menge Freude und Unterhaltung bot das Fest zum 100jährigen Jubiläum der Rathauseinweihung. Auch das Wetter spielte mit.

Welzower Steig lädt wieder zur aktiven Erholung ein

Mit Mitteln des Stadtumbaus West und des Radwegesanierungsprogramms des Landes Berlin wurden der Fuß- und Radweg Welzower Steig in mehreren Abschnitten grundlegend erneuert und qualitativ verbessert. Anlässlich der feierlichen Eröffnung am 28.05.2011 lud das Bezirksamt alle Bewohner des Märkischen Viertels sowie Interessierte zur Eröffnung ein. Das 115-jährige Jubiläum des TSV-Wittenau, das unter anderem an diesem Tag gefeiert wurde, gab Anlass zu einem kurzen Zeremoniell durch Herrn Bezirksbürgermeister Balzer und Bezirksstadtrat Lambert an der Strecke, bevor die jungen Sportler zum Bambini-Lauf starteten.

Der Welzower Steig führt als Fuß- und Radwegeverbindung einmal quer durch das nördliche Märkische Viertel. Er ist Teil der „Radialroute 5“ (Reinickendorf-Route), die die Großsiedlung mit dem Berliner Zentrum verbindet. Geplant ist, die Radwegeverbindung bis nach Frohnau zu verlängern.

Neuigkeiten

Neubau für 1.300 Schüler des Friedrich-Engels-Gymnasiums

Nach 18-monatiger Bauzeit konnte der 2,6 Millionen Euro schwere Neubau des Friedrich-Engels-Gymnasiums in Reinickendorf eingeweiht werden. Frank Balzer betonte in seiner Festrede, wie wichtig die Sanierung und Qualifizierung der bezirklichen Schulstandorte für den Bezirk ist, der eine Million Euro in den Neubau steckte. Weitere 1,6 Mio. Euro stammen aus dem sogenannten Konjunkturpaket II des Bundes: „In der aktuellen Investitionsplanung der Jahre 2011 bis 2014 mit einem Gesamtvolumen von nahezu 26 Mio. Euro werden fast 45 %, d.h. 11,5 Mrd. Euro, für die Reinickendorfer Schulen zur Verfügung gestellt, um sie für die anstehenden Herausforderungen noch fitter zu machen“, erklärte der Bezirksbürgermeister.
Der Neubau des Friedrich-Engels-Gymnasiums weist beeindruckende Zahlen auf: 50.000 Arbeitsstunden wurden aufgebracht, 1.052 m² Beton, 141 Tonnen Stahl und 1.020 m² Kalksandsteinmauer verbaut. Es entstand ein gelungenes und durchdachtes, helles Schulgebäude mit 12 Klassen-, 3 Gruppenräumen und einer Mensa. Mit diesem Bau beginnt auch die Ära des Ganztagsschulsystems am Friedrich-Engels-Gymnasium.

Kunst und Park – eine vielversprechende Kombination

Am 16. Mai 2011 konnte der neue Kunstpark im Märkischen Viertel feierlich eröffnet werden. Dank der finanziellen Förderung aus den Mitteln des Stadtumbau West wurde damit eine lang gehegte Idee auf dem Außengelände der Jugendkunstschule Atriums zur Realität.
Schüler der Bettina-von-Arnim-Schule und junge Künstler des Atrium zeigten den Gästen anlässlich der Eröffnung, wozu die neue Fläche in Zukunft dienen wird: zum Flanieren, Entspannen, Arbeiten und Werken, aber auch für Tanz, Musik und Theateraufführungen.

Schon 2005 wurde dank einer Spende der GESOBAU der Asphalt abgetragen. In den Folgejahren begannen Schüler- und Beschäftigungsprojekte mit der Neugestaltung und Begrünung des Areals. Nun konnte der Park vollendet werden.

■ Schüler der Bettina-von-Arnim-Schule und junge Künstler des Atriums zeigten den Gästen anlässlich der Eröffnung des Kunstparks mit einer kurzen Aufführung, wozu die neue Fläche in Zukunft dienen wird.

Mit dem Kunstpark wird eine Maßnahme des räumlichen Schwerpunktbereiches „Mittelfeld“ des Stadtumbaus im Märkischen Viertel umgesetzt. Hier, im Inneren des Senftenberger Ringes, sind vielfältige Bildungs- und Jugendangebote sowie Einrichtungen der Seniorenarbeit und Nachbarschaftshilfe zu finden. Mehr Informationen zur Jugendkunstschule und zum Stadtumbau erhalten Sie unter www.atrium-berlin.de sowie www.stadtumbau-berlin.de.

Neuigkeiten

Stadtbad erhält Signet „Berlin barrierefrei“

Nach umfangreichen Umbauarbeiten im Umkleide- und WC-Bereich des Stadtbades im Märkischen Viertel ist dieses nun auch für Menschen mit Behinderung in vollem Umfang nutzbar. Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte gelangen zudem durch automatisierte Eingangstüren barrierefrei in das Bad. Zusätzlich ermöglichen mobile Hebelifter alle drei Schwimmbecken zu nutzen.

Dafür erhielt das Stadtbad im Juni 2011 das Signet „Berlin barrierefrei“. Weitere Informationen über Barrierefreiheit und Angebote für Menschen mit Behinderung im Bezirk Reinickendorf erhalten Sie unter www.berlin.de/ba-reinickendorf.

Auszeichnung für engagierte Bauherren – Bauherrenpreis bereits zum zehnten Mal verliehen

Alle zwei Jahre dürfen sich Besitzer von denkmalgeschützten Ein- und Mehrfamilienhäusern, Neubauten und Gewerbegebäuden um den Reinickendorfer Bauherrenpreis bewerben. In diesen vier Kategorien zeichnet das Bezirksamt zeichnet seit 1994 herausragende Projekte aus, die zur Pflege des Stadtbildes und der baulichen Entwicklung Reinickendorfs in besonderer Weise beitragen.

Im September des vergangenen Jahres wurde der Preis bereits zum zehnten Mal verleihen. Die Auszeichnung erhielten fünf in 2008 oder 2009 fertiggestellte Projekte. Zu den Siegern zählte die Gewerbeeinheit Am Borsigturm 156, die sogenannte Kanonenhalle aus dem Jahr 1916, die im Auftrag der Firma Nostalgic Art aufwendig saniert wurde.

■ Im vergangenen Jahr konnte sich Teja Engel, Geschäftsführer der Firma Nostalgic Art, über den Bauherrenpreis für die Sanierung der Kanonenhalle freuen.

■ Die alte Kanonenhalle auf dem Borsig-Gelände. Ab 2008 wehte frischer Wind durch das beinahe 100 Jahre alte Gemäuer und ab Mitte 2009 zogen Unternehmen hier ein.

HWK Berlin – Partner des Berliner Handwerks

Handwerkskammer Berlin

Kontakt:
Handwerkskammer Berlin
Blücherstr. 68
10961 Berlin
Tel. (030) 25903-01
Fax (030) 25903-235
info@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de

Innerhalb der Berliner Wirtschaftslandschaft nehmen Handwerk und Mittelstand eine zentrale Stellung ein. Mit mehr als 30.000 Betrieben und 190.000 Beschäftigten erwirtschaftet das hauptstädtische Handwerk mehr als 13% des Bruttoinlandsproduktes und hat einen Anteil von rund 12,5% an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Zudem leistet das Handwerk einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung, denn es stellt rund ein Drittel aller Ausbildungsplätze in Berlin zur Verfügung.
Ohne Handwerk ist unser Alltag nicht denkbar. Das Handwerk gestaltet und erhält unsere Stadt, es versorgt die Bürger mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Möbeln. Es baut Straßen, Häuser, Schulen und Läden. Es produziert Maschinen und Werkzeuge und leistet Dienste für die gesamte Stadt. Leistungsfähige Berliner Betriebe brauchen starke Partner. Diese finden sie in der Handwerkskammer Berlin und den zuständigen Innungen, wo ihnen erfahrene Experten zur Seite stehen.
Das Serviceangebot umfasst Beratungen unter anderem zu Existenzgründung, Nachfolge, Ausbildung, Umweltschutz, Finanzierung, Rechtsfragen sowie zu Ausstellungen. Die Beratung im Bereich Ausbildung richtet sich an Betriebe, Ausbilder, Lehrlinge, Eltern, Lehrer und Schüler gleichermaßen. In zwei Bildungsstätten (BTZ, BIZWA) stehen Gesellen und Meistern sowie technischen und kaufmännischen Führungskräften Lehrgänge zur Weiterbildung und Qualifizierung zur Verfügung.

Anzeige

HYPOFACT – (Bau)Finanzierungen für Privat und Gewerbe

Die HYPOFACT AG ist ein auf Baufinanzierungen spezialisiertes, inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Berlin-Tegel. Gegründet im Jahr 2007 betreibt HYPOFACT die Vermittlung von privaten und gewerblichen Finanzierungen in Deutschland. Privat- und Firmenkunden erhalten bei mittlerweile über 50 regionalen Markenpartnern und der Berliner Zentrale eine qualifizierte Finanzierungsberatung und beste Konditionen. Das belegen nicht zuletzt diverse vordere Plätze bei Zinsvergleichen wie dem von Finanztest. Das Besondere: Als anbieterunabhängiger Vermittler bietet das Unternehmen seinen Kunden Zugriff auf alle relevanten Kreditinstitute in Deutschland.

Kontakt:
HYPOFACT AG
Telefon: 030 437447900
info@hypofact.de • www.hypofact.de

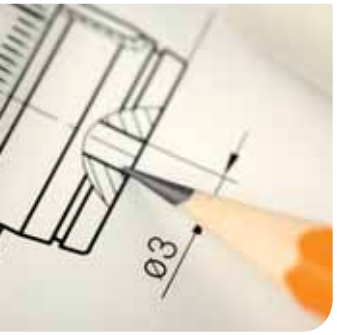
Die Gründer und Vorstände der HYPOFACT AG,
Matthias Rother, Gerd Ziegler und Rico Schlammer (v. l.)

HYPOFACT
mein baugeld

IHK Berlin: Unterstützung für die Bau- und Immobilienbranche

Die IHK Berlin bietet vielfältige Unterstützung für die Bau- und Immobilienbranche. Beispielhaft stehen dafür der Orientierungsrahmen für Gewerbemieten und die aktuellen Informationen zur Berliner Bauleitplanung.

In Berlin gibt es keinen amtlichen Mietspiegel für Gewerberäume. Um Mietern und Vermietern jedoch eine Orientierung zu geben, veröffentlicht die IHK Berlin regelmäßig aktuelle Bandbreiten häufig vereinbarter Gewerbemieten. Dabei wird sowohl nach Gebietskategorien als auch nach Gewerberaumtypen unterschieden. Diese Darstellungen stützen sich auf umfangreiche aktuelle Ergebnisse von Untersuchungen verschiedener Verbände und Immobilienunternehmen. Zu finden ist der Orientierungsrahmen Gewerbemieten unter www.ihk-berlin.de (Dok-Nr. 21066).



Als weiteren Service veröffentlicht die IHK Berlin Informationen zu allen aktuellen Bebauungsplänen im Beteiligungsverfahren. Unter www.ihk-berlin.de findet man im Dokument Nr. 72147 die einzelnen Pläne nach Bezirken geordnet, die aktuell im Beteiligungsverfahren sind. Geltungsbereich und wesentlicher Inhalt werden leicht verständlich beschrieben. Über Aktualisierungen können sich die Unternehmen kostenlos mit automatischen E-Mails per RSS-Feeds informieren lassen. Da Bebauungspläne die Art und Weise der möglichen Bebauung und Nutzung von parzellierten Grundstücken rechtsverbindlich regeln, haben sie erhebliche Auswirkungen für die Eigentümer und Nutzer dieser Grundstücke, aber auch für die umgebenden Nutzungen. Als „Träger öffentlicher Belange“ gibt die IHK Berlin zu jedem Bebauungsplanentwurf sowie jedem Planfeststellungsverfahren und jeder Änderung des Flächennutzungsplans eine Stellungnahme ab und vertritt damit die Interessen der Berliner Wirtschaft. Die dabei formulierten Bedenken und Anregungen müssen im Abwägungsprozess berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für die Berliner Bau- und Immobilienbranche bei der IHK Berlin ist
Stefan Mathews
Tel.: 31510-485; E-Mail: mat@berlin.ihk.de

Mehr Infos zur IHK vor Ort-Initiative in Reinickendorf finden Sie unter:
www.ihk-berlin.de unter Verwendung der Dok.-Nr. 63625

IHK vor Ort – Bezirksbetreuer Reinickendorf
Ehrenamt
Dipl. Psych. Mathis Kuchejda
E-Mail: m.kuchejda@schmidt-haensch.de

Hauptamt
Lutz Abromeit
Tel.: 31510-675
E-Mail: reinickendorf@berlin.ihk.de

TOP TEGEL weckt Unternehmergeist

Hier gibt es für jede Geschäftsidee die passende Raumlösung

Reinickendorf ist als wirtschaftsfreundlicher Bezirk ein idealer Platz zum Arbeiten. Dies lässt sich in TOP TEGEL an der Berliner Straße, Ecke Wittestraße besonders gut nachvollziehen: Die Business-City mit eigener Infrastruktur punktet mit kurzen Wegen, direkter Kommunikation und freundlichem Service.

Zahlreiche namhafte Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor, beispielsweise aus der IT-Branche sowie dem Medien- und Finanzdienstleistungsbereich, haben sich bereits hier angesiedelt. Denn wer sich in TOP TEGEL niederlässt, profitiert vom Bekanntheitsgrad des Standortes und von Synergieeffekten innerhalb der „Stadt in der Stadt“.

14 repräsentative, funktionelle Gebäude mit einer Gesamtmietfläche von rund 65.000 Quadratmetern bieten Raum für die Verwirklichung ganz individueller Geschäftsideen: Zusammenhängende Großflächen von bis zu 14.000 Quadratmetern, aber auch Kleinflächen ab 140 Quadratmeter sind möglich. An die Work-Life-Balance wurde ebenfalls gedacht: Geselliges Zentrum von TOP TEGEL ist die gläserne Bambushalle mit tropischer Bepflanzung und beeindruckendem Wasserfall. Im gemütlichen Café oder beim Lunch im Restaurant lässt es sich gut entspannen.

Optimale Erreichbarkeit:
TOP TEGEL liegt direkt am U-Bahnhof Borsigwerke sowie an der Stadtautobahn A111. Wer mit dem Auto kommt, kann ganz bequem vor seinem Gebäude parken oder das Parkhaus von TOP TEGEL nutzen.

Ihr Ansprechpartner:
René Bausdorf, SorgerTec Hausverwaltung AG
Tel. (0 30) 8 80 92-1 13, r.bausdorf@sorgertec.de

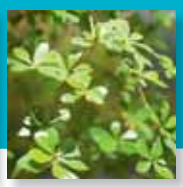
Großartig in jeder Größe

Flexible Flächen ab 140 qm

Entscheiden Sie sich für neue Geschäftsräume in TOP TEGEL und profitieren Sie von dem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis und attraktiven Raumlösungen.

Hier finden auch Sie das passende Büro: Ob im Erdgeschoss oder auf einer Etage mit Blick über die Stadt – alles ist möglich. Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen maßgeschneiderte Lösungen. Für den Ausbau der Mietfläche im TOP-TEGEL-Standard stehen Ihnen unsere Architekten und Fachingenieure jederzeit zur Verfügung.

- Flexible Raumplanung ☑
- Gute Erreichbarkeit ☑
- Parkplätze vor der Tür ☑
- Einladende Gastronomie ☑
- Kompetente Fachberatung ☑



www.toptegel.de

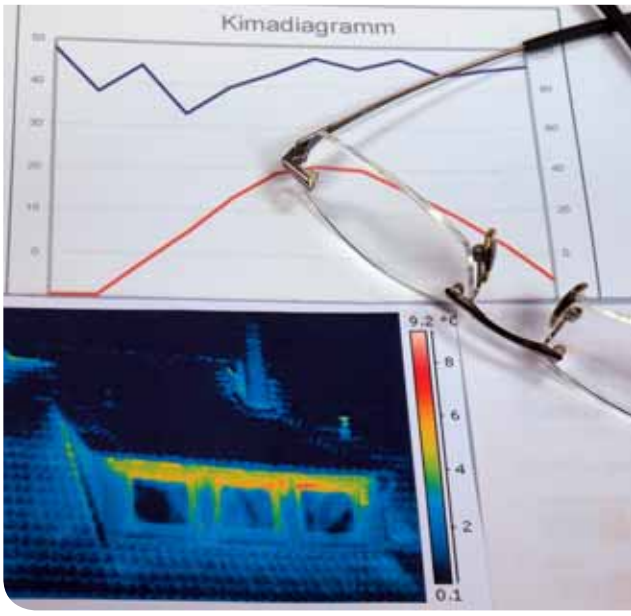
TOPTEGEL
Ihre Business-City in Berlin

Das Bauberatungszentrum des Bezirksamtes

Zuverlässiger Partner rund um das Thema Bauen

In Reinickendorf wurden 2004 die Fachbereiche Bau- und Wohnungsaufsicht, Stadt- und Regionalplanung sowie Vermessung zu einem Bauberatungszentrum zusammengeführt. Seither steht Bürgern, Architekten, Bauherren und Investoren eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Bauen zur Verfügung.

Bereits zuvor wurden deshalb die Untere Denkmalschutzbehörde, das Fachgebiet Boden und Altlasten sowie die Landschaftsplanung in den Fachbereich Stadt- und Regionalplanung integriert. Auch die Kompetenzen auf den Gebieten Bauordnungsrecht und Bauplanungsrecht sind im Bauberatungszentrum gebündelt, die jeweiligen Mitarbeiter beider Abteilungen arbeiten in einem Büro zusammen. Die Arbeitsbereiche orientieren sich nicht thematisch, sondern an den Ortsteilen des Bezirks.



Im Bereich der Bauaufsicht werden vor allem bauordnungsrechtliche Fragen behandelt; die Mitarbeiter der Stadtplanung geben Auskunft zum Planungsrecht und zum Thema Denkmalschutz. Zur Abstimmung eines Bauvorhabens findet eine gemeinsame Beratung beider Bereiche statt. Im Fachbereich Vermessung können Auskünfte zu Grundstückskataster oder Grundstücksbewertung eingeholt sowie amtliche Karten erworben werden.

Mit dieser Struktur erhalten die Bürger eine umfassende Bauberatung mit kurzen Wegen. Zum frühestmöglichen Zeitpunkt erhalten Antragsteller eine Rückmeldung aus der Verwaltung. Das gibt Planungssicherheit für große und kleine Projekte.

Energieberatung im Rathaus Reinickendorf

Seit Beginn diesen Jahres können sich Mieter, Vermieter und Eigenheimbesitzer mit Fragen zum Thema Energiesparen an Frau Dr.-Ing. Diana Siebert von der Verbraucherzentrale, Raum 150 im Rathaus, wenden. Das Bezirksamt stellte das Büro kostenlos zur Verfügung.
Hier können Sie Ihre Heizkostenabrechnung überprüfen lassen, sich Rat bei Problemen mit Feuchtigkeit und Schimmel holen und Hilfestellung zum Wechsel des Energieträgers erhalten. Bei Hausbesitzern stehen unter anderem die energetische Gebäudesanierung, Heizungserneuerung sowie der Einsatz regenerativer Energien im Mittelpunkt.

Beratungszeiten: jeden zweiten Dienstag (jede gerade Woche) von 14.00–18.00 Uhr. Eine telefonische Anmeldung ist notwendig über die Telefonnummern 0900-13637443 oder 21485150. Für die Beratung wird eine Kostenbeteiligung in Höhe von fünf Euro fällig.

AWD.pharma / CT Arzneimittel

AWD.pharma und CT Arzneimittel bieten ein umfassendes Generika-Sortiment, innovative Arzneimittel und starke Marken. AWD.pharma und CT Arzneimittel sind Tochterunternehmen der Teva Pharmaceutical Industries Ltd., dem Weltmarktführer bei Generika. Innerhalb des Teva-Konzerns in Deutschland bilden beide Pharmaunternehmen eine gemeinsame Business Unit. So werden die Kernkompetenzen von AWD.pharma als eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Schmerztherapie gebündelt mit dem Generika-Know-How der CT Arzneimittel. CT Arzneimittel mit seinem umfassenden Generikasortiment zählt zu den Top-10 der Generikaunternehmen.

Starke Marken wie Katadolon® S long, Ventolair®, Fentanyl-CT, Tevabone® und Tussamag® begründen den Erfolg beider Traditionsunternehmen. Weitere wichtige Kernkompetenzen liegen in den Therapiebereichen Neurologie, Stoffwechsel und Herz-Kreislauf.

Ärzten und Apothekern bieten AWD.pharma/ CT Arzneimittel hochkarätige wissenschaftliche Fortbildungsveranstaltungen und praxisnahe Serviceleistungen an. Die Synergieeffekte machen beide Pharmaunternehmen zu starken Partnern im Gesundheitswesen.

Der Tussamag® Hustensaft N gehört bereits seit der Gründung 1917 zum Produktportfolio.

Kontakt:

AWD.pharma/
CT Arzneimittel
CT Arzneimittel GmbH
Lengeder Str. 42 a
13407 Berlin
Tel.: 030 4090080
office@ct-arzneimittel.de
www.ct-arzneimittel.de

AWD. pharma

CT Arzneimittel

Vorschau

Fokus der nächsten Ausgabe:
Starke Bildungspartner im Bezirk

Die nächste Ausgabe des Magazins Wirtschaftsstandort Reinickendorf beleuchtet die schulischen und beruflichen Bildungschancen im Bezirk.

- **Im Fokus: Schulische Bildung**
  > Besondere Schulen im Bezirk kurz vorgestellt
  > Das Netzwerk „Bildungslandschaft Märkisches Viertel“
  > Jugendkunstschule „Atrium“
- **Im Fokus: Berufliche und Erwachsenenbildung**
  > Berufsmesse mb+m
  > Bildungsberatungszentrum Tegel-Center
  > Die Volkshochschule
- **Ausblick: Ansiedlung der Beuth Hochschule**

Geht der Trend zum Seilspielgerät?

Wenn in den Fachmedien bei Befragungen nach den aktuellen Markttrends immer häufiger die Seilspielgeräte genannt werden, dann ist das eine spannende Entwicklung. Tatsächlich scheint es der Fall zu sein, daß gerade in den letzten Jahren die Branche in ihrer ganzen Breite besonders auf das Seil als Spielelement setzt. Kaum noch ein Hersteller, der sich ohne das Angebot von Seilelementen in den Markt traut. Manche gehen sogar noch weiter und bieten über „Spielgeräte mit Seilen“ hinaus sogar richtige „Seilspielgeräte“ an, also solche Geräte, in denen das Seil das wesentliche oder gar alleinige Spielmedium darstellt. Vor allem sind hier die so genannten dreidimensionalen Raumnetze zu nennen.

Ist es dann also wahr, daß der Trend zum Seilspielgerät geht? Und wer waren/sind dann die Trendsetter?

Die Idee zum Seilspielgerät ist über 40 Jahre alt. Die ersten Geräte mit Außengerüst entstanden bereits 1971 bei der Berliner Seilfabrik als Gemeinschaftsentwicklung mit Conrad Roland. Gegen Mitte der 70er-Jahre kamen dann die so genannten Mittelmastpyramiden in den Markt. In den Folgejahren wurde dann eine Vielzahl weiterer Seilspielelemente entwickelt (z.B. Hängebrücken, Hängematten, usw.).Ab den 90er Jahren entwickelte die Berliner Seilfabrik die heute so beliebten Netzlandschaften und sie entwickelte geodätische, mit Netzen ausgefachte Spielkuppeln von Geräumig bis Riesengroß. Auch im neuen Jahrtausend ging die die Entwicklungsarbeit weiter. So wurden die Mittelmastpyramiden durchsinnvolle Weiterentwicklungen zu zeitgemäßen Kletterattraktionen. Schließlich folgten die ersten völlig runden Seilspielgeräte, dessen neu entwickeltesRaumnetz, das auf der Struktur eines Ikosaeders basiert eine optimale Nutzung des Gerüstes zulässt.Die Namen für diese Entwicklungsschritte lautenUnivers, Terranos, Geos, Pentagode und Cosmo. Der Trendsetter der Seilspielgeräteszene heißt schon seit 40 Jahren „Berliner Seilfabrik“.

Wenn nun auch die übrige Spielgerätebranche das Seilspielgerät für sich entdeckt hat, dann deswegen, weil die Begründer der Seilspielgeräte damit stetigen und immer weiter ansteigenden Erfolg haben. Der Markterfolg der Seilspielgeräte ist ein schon lange andauernder Trend. Offenbar hat diese Erfolgsgeschichte ab einem bestimmten Punkt Größenordnungen angenommen, bei denen sich nun auch Hersteller aus anderen Marktsegmenten dazu berufen fühlten, ebenfalls auf die Karte Seil zu setzen. Dabei wurde viel Lehrgeld bezahlt und auch so manches Plagiat kam in den Umlauf.

In den Anfangsjahren wurden die Seilspielgeräte bei den Exoten der Branche eingeordnet. Dank ihrer auffallenden Erscheinung waren die großen Raumnetzstrukturen seit den 70er Jahren der große weiße Elefant der Spielgeräteindustrie. Die einen fanden diese mitunter sehr hohen Strukturen originell und faszinierend, während andere sie faszinierend aber gefährlich fanden („langweilig“ war dagegen nie ein Attribut von Seilspielgeräten). So ging mit der Evolution der Seilspielgeräte auch immer der Gelehrtenstreit über deren Sicherheit einher. Dieser stets latente Disput hatte gewiß eine bremsende Wirkung gehabt auf eine raschere Marktausbreitung dieses Spielgerätetyps und trug aber zugleich zu dessen Nimbus bei, etwas Außergewöhnliches zu sein am Spielgerätehimmel.

Heute hält die Spielgerätebranche den Erfolg der Seilspielgeräte nicht mehr nur für eine vorübergehende Randerscheinung oder Mode, sondern man hält ihn nun für ein dauerhaftes Phänomen. Aus diesem Grund erfolgte mit der jüngsten Novelle der Norm für Spielplätze und Freizeitanlagen in Europa eine bedeutendeAufwertung der Seilspielgeräte, indem man ihnen endlich (37 Jahre nach deren Erfindung!) 2008 einen eigenes Normenkapitelwidmete. Vor dem Inkrafttreten der jetzt vorliegenden DIN EN 1176-11:2008 (Zusätzliche besondere sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Raumnetze) unterlagen räumlich Seilstrukturen auf Spielplätzen lediglich der EN 1176-1 (Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren). Der Interpretationsspielraum über die Anwendung des Teiles 1 für die gesamte Spezies der Seilspielgeräte war natürlich sehr groß und entsprechend ausgeprägt war damit auch die Verunsicherung im Kreise der Anwender und sogar der Sicherheitsprüfer. Kein Wunder also, daß in der Vergangenheit die sicherheitstechnische Beurteilung von Raumnetzen allzuoft davon abhing, ob der Sachverständige auch über einen hinreichenden Erfahrungsschatz mit Seilspielgeräten verfügte. Die jetzt erreichte Berücksichtigung der Raumnetze innerhalb der EN1176 parallel zu gleichartigen positiven Entwicklungen in Nordamerika und Australien zeigt nun aber, daß die Seilspielgeräte inzwischen in der Mitte der Spielgeräteindustrie angekommen sind.

Anders als bei anderen Spielgerätetypen hat deren gewonnene Akzeptanz aber nicht zu einem Faszinationsverlust geführt. Seilspielgeräte sind beliebter denn je, was wohl mit der allgemeinen Erkenntnis einhergeht, daß Seilspielgeräte tatsächlich zu den spannendsten und spielwertreichsten Spielgerätetypen am Markt gehören. Übrigens auch zu den sichersten, denn kein Spielgerätesegment hatte in der Vergangenheit weniger schwere Unfälle zu beklagen.

Überall auf der Welt steigt die Nachfrage nach Seilspielgeräten weiter an. In Folge dessen wird auch das Angebot an Seilspielgeräten weiter ansteigen. Die Berliner Seilfabrik ist gut aufgestellt um auch in Zukunft die Trends in Puncto Spielwert, Design und Qualität zu setzen.

Die Hauptstadt der Seilspielgeräte bleibt Berlin!

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: total-lokal.de

Spiel-geräte fürs Leben.

www.berliner-seilfabrik.com

BerlinerSeilfabrik

HUMBOLDT-INSEL
BERLIN-TEGEL

Exklusives Wohnen auf dem Wasser

Erfüllen Sie sich jetzt den Traum von den eigenen vier Wänden – mit Steg und direktem Wasserzugang, mitten in der Hauptstadt. In einer parkähnlichen Landschaft entstehen 12 schwimmende Häuser, 16 Steghäuser, 4 Doppelhaushälften, 4 Stadtvillen und Appartments mit exklusiven Wasserterrassen und privaten Bootsstegen. Sie sind an einer der Immobilien oder an dessen Finanzierung interessiert? Dann sprechen Sie uns unverbindlich an. Unser Vertriebsteam steht Ihnen gern zur Verfügung:

0211 3670050 ✥ www.humboldtinsel.de

Floating Houses

Steghäuser

Doppelhäuser

Appartments am Wasser

Stadtvillen